

## Kap 23, Privatsphäre

Räumliches Phänomen: Privathaus, Privatwohnung

Grenzen, Grenzziehungen ursprünglich elementar für Privatheit

Privatheit ist ein Menschenrecht, gehört zu den grundlegenden Rechten und Freiheiten aller Menschen

Wozu brauchen wir Privatheit?

Gedankenexperiment: Angenommen, man würde in einer Gesellschaft leben, in der es nichts Privates mehr gäbe – Unternehmen, Staat, Nachbarn, Kollegen, Chefs und Freunde wüssten, welche Wünsche, Interessen und Gefühle man hat, ob man gesund oder krank ist, wie viel Geld man zur Verfügung hat, welche Partei man wählt, ob man Alkohol trinkt, religiös ist, ob man sich immer moralisch verhält usw. Das Leben jedes Einzelnen wäre also für alle transparent. Was würde sich dadurch verändern?

- Wissen und Verbergen ist wichtig für unser Zusammenleben
- Der Respekt vor dem nicht geäußerten Geheimnis der anderen Person ist konstitutiv für soziale Beziehungen
- Ohne Privatheit gäbe es keine geschützte Kommunikation, wir könnten nichts mehr anvertrauen
- Keine vertrauensvollen Beziehung wären möglich
- Ist Voraussetzung für soziale Bindung zwischen Menschen
- Es gäbe keinen Raum mehr für persönliche Gedanken und Gefühle
- Kein Raum, der geschützt ist vor Kontrolle, Zwang, Diskriminierung
- Keine Autonomie => keine Demokratie
- Schlussendlich gäbe es keine freie Gesellschaft mehr
- Identität und Integrität gefährdet, weil kein Schutzraum mehr existiert, der aber zur Reflexion benötigt wird
- Chilling effect: Wer nicht weiss, welche Aspekte seines Verhaltens irgendwo gespeichert werden, passt aus Vorsicht sein Verhalten an => Anpassung, Normierung, Verlust von Authentizität und Meinungsfreiheit

Privatsphäre als abstrakter Bedeutungsraum

- Je nach Situation/System: verschiedene Handlungen, Situationen, mentale/körperliche Zustände

Privatsphäre als Voraussetzung für Autonomie, Identität und Integrität

4 Funktionen der Privatheit nach Westin:

- Personal autonomy: nicht manipuliert zu werden

- Emotional release: Rückzug, frei von sozialem Druck und gesellschaftlichen Erwartungen Stress abzubauen
- Self-evaluation: Reflexion der Alltagserfahrungen
- Limited and protected communication: Definition der mentalen Nähe zu anderen Menschen, Austausch von privaten Informationen in einem geschützten Raum

Privatheit nach Rössler:

- Lokal: Unverletzlichkeit der Wohnung
- Dezisional: private Entscheidungen und Handlungen (Berufswahl, Partnerwahl) bedürfen keiner Legitimation
- Informationell: die einzelne Person soll jederzeit selbst bestimmen können, was andere über sie wissen

#### Historische Entwicklung:

Schutz von Privatsphäre erstmals durch Massenpresse Mitte 19. JH, Fotografie

Historisch: Privatheit zunächst Selbstbehauptung gegen Systeme des Nicht-Privaten

Heute: Tendenz zur öff. Selbstdarstellung

Privatheit ist kulturabhängig: unterschiedliche Auffassungen von Privatheit, unterschiedl. Stellenwert

#### Zwei Arten der Verletzung von Privatsphäre

1. Mediale Verletzung
  - a. Zurückhaltung vs Voyeurismus
2. Computerisierte Verletzung:
  - a. Nutzung von Medien führt zu Datafizierung der Privatsphäre
  - b. Schützbedürfnis vs. Soziale Teilhabe

=> 2 Achsen mit 4 Polen

Mediale Verletzung:

- Privatsphäre als Thema hat Ereigniswert
- Veröffentlichung von Privatheit, Bilder

Computerisierte Verletzung:

- Datafizierung der Privatsphäre
- Einschränkung von Entscheidungs- und Handlungsfreiheit
- Menschen erhalten ein digitales Double
- Diese Doubles werden aufgrund von Korrelationen klassifiziert
- Individuum als quantifizierbares, kapitalisierbares Daten-Puzzle
- Informationsasymmetrie zwischen Nutzenden und Datensammelnden: Nutzende wissen nicht, welche Daten aus welchem Kontext genutzt werden und kennen die Algorithmen nicht
- Ist diese Objektivierung und Kapitalisierung des Menschen mit der Menschenwürde vereinbar?

#### Privacy-Paradox

- Damit ist gemeint, dass die Nutzer, obwohl sie den Schutz ihrer Privatsphäre generell für wichtig halten, diese Sorge um ihre privaten Informationen nicht unbedingt in ihr Handeln übertragen

#### Konsequenzen der ständigen Datenerfassung:

- Normierung
- Selbstzensur
- Abnahme der Meinungsfreiheit
- Abnahme Autonomie
- Probleme für Demokratie, die auf diesen beiden beruht

#### Privacy literacy: digitale Privatheitskompetenz

- Medialitätskompetenz: Wissen, wie Medien Privatheit kommunizieren und konstruieren
- Ethische Kompetenz: Reflexionsfähigkeit, warum privaten Daten schützenswert sind
- Strukturelle Kompetenz: wer erhebt Daten zu welchem Zweck? An wen werden sie weitergegeben?
- Risikokompetenz: Abschätzung der Folgen von Veröffentlichung privater Daten
- Handlungskompetenz: Schutzmassnahmen, Privatheit schützende Kommunikationsmedien
- Politisches Wissen: Machtaspekte der Digitalisierung kennen

Wissen als Schlüssel => ungleiche Bildungschancen und soziale Schichtrealitäten spielen mit

#### Post-Privacy-Bewegung:

- Privatsphäre ist ein Auslaufmodell
- Datenschutz ist aufgrund der globalen Struktur des Internets nicht umsetzbar, weil diese Struktur nicht mit nationalen Gesetzgebungen reguliert werden kann
- Vollständige Transparenz gefordert

## Kap 24, Überwachung

Def: systematisches Beobachten und Prüfen personenbeziehbarer (persönlicher) Daten, mit dem allgemeinen Ziel, Kontrolle (oder zumindest Einfluss) über individuelles Handeln oder gesellschaftliche Prozesse zu erlangen

Hat den Status eines sozialen Totalphänomens, weil sie tief in modernen Gesellschaften verankert ist

### Akteursebenen:

1. Staatliche Institutionen: erheben personenbezogene Daten
  - a. Verwaltung, Strafverfolgung, Gesundheitswesen, Sozialstaat, Bildungswesen
  - b. Bedarf gesetzlicher Erlaubnis
  - c. Sonderfall: Nachrichtendienste: stark eingeschränkte demokratische Transparenzpflicht zur Gefahrenabwehr
2. Private Unternehmen
  - a. Erhebung, Verarbeitung und Verkauf persönlicher Daten
  - b. Banken, Kreditkartenunternehmen, Versicherung, Werbeagenturen
  - c. Überwachung auch von Arbeitnehmenden
  - d. Internetkonzerne: „gratis“ Dienstleistungen, targeting
3. Überwachung zwischen Individuen
  - a. Öffentliche Preisgabe von persönlichen Daten
  - b. Sozialer Druck
  - c. Videokameras
  - d. Wearables

Entscheidend sind Metadaten: enthalten Informationen über andere Daten

### Werte und Wertkonflikte

Ethisches Urteil muss das Handeln von Individuen ebenso berücksichtigen wie den Kontext, also die gesellschaftliche Realität => doppelte Relativität

- Diese darf nicht als Beliebigkeit gedeutet werden
- Überwachung ist nicht einfach Gegensatz zwischen Sicherheit und Freiheit

### Foucault'sches Panopticum: Bezug auf Bentham:

- Ringförmiges Gefängnis
- Wachturm im Zentrum: Überwachende können Inhaftierte in den Zellen sehen, ohne selbst gesehen zu werden
- Dies führt zur Internalisierung von Normen durch Inhaftierte
- Foucault: erst dadurch geschieht die Subjektwerdung und Individualisierung
- Bringen Überwachung und Disziplinierung das Individuelle erst hervor?
- Dann wäre Privatheit kein Gegenmittel zur Überwachung, sie würde erst durch Überwachung entstehen

### Die ethische Urteilsbildung zum Thema Überwachung ist kompliziert:

- Mehrdimensionalität von Sicherheit
  - Sicherheit besitzt nicht den ontologischen Status einer Sache

- Gemisch aus subjektiven und objektiven Anteilen
- Ergebnis von Aushandlungsprozessen
- Strukturelles Informationsdefizit:
  - Üb. Beruht auf strategischer Asymmetrie zwischen Beobachtenden und Beobachteten
  - Nur dann ist Zweck erfüllt
- Alltäglichkeit der Überwachung
  - Alltagsgeräte: Mobiltelefone, Computer
  - Wir betrachten also verschiedene Bereiche und die Summe von verschiedensten menschlichen Handlungen
- Ambiguität
  - Fürsorge vs Kontrolle: nicht scharf trennbar
- Freiwilligkeit der Überwachung
  - Selbstpreisgabe ist ethisch ok, wenn freiwillig
  - Inwiefern ist die Nutzung heutiger Technologien alternativlos? (und damit nicht freiwillig)
- Zirkuläre Struktur der Präventionslogik
  - Überwachung zur Prävention von Gefahren beruhen auf zirkulärer Logik:
    - Tritt ein Schadensfall ein, wird dieser als Begründung genommen, neue Maßnahmen der Überwachung einzuführen
    - Tritt kein Schadensfall ein, wird dieses Ausbleiben als Beleg für die Wirksamkeit der Prävention angeführt, bis zum Beweis des Gegenteils.
    - Ist die Logik der Prävention einmal akzeptiert, kann sie nicht (empirisch) widerlegt werden.

#### Vorschläge gegen die negativen Konsequenzen von Überwachung

- Datenschutzrecht: Ausgleich der verschiedenen Interessen
  - Datensparsamkeit, explizite Einwilligung in Datenerhebung
  - Transparenz
  - Recht auf Auskunft, Einsicht, Löschung der Daten
- PET: privacy enhancing technologies: Datenschutz durch technische Verfahren
  - Anwendungen, dies es online-usern erlauben, ihre privaten Daten zu schützen
- Steigerung der Medienkompetenz, individuelle Verhaltensänderung (Meiden von gewissen Diensten)

DSGVO: Datenschutz-Grundverordnung

Verarbeitung von personenbezogenen Daten rechtswidrig, wenn nicht die Einwilligung eines Betroffenen vorliegt oder eine gesetzliche Bestimmung die Verarbeitung ausnahmsweise gestattet

Datenschutz, Art. 8 EU-Grundrechte-Charta

Datenschutz als Innovationsbremse?